

ispo 10
07. – 10. Februar 2010
Neue Messe München



www.ispo.com

ispo TV Service

Während der ispo stellt der ispo Messe TV-Service täglich **kostenloses Footage-Material** auf Digital Beta 16:9 inklusive Schnittlisten und Textvorschlägen zur Verfügung. Andere Formatwünsche müssen vorab angemeldet werden.

Zusätzlich wird das Footage Material via FTP-Server zum direkten Download angeboten. Die verwendeten Formate sind EBU geprüft und uneingeschränkt broadcastfähig.

Bei Bedarf wird an bestimmten Tagen eine Satelliten-Ausspielung angeboten.

Das Bildmaterial kann im **TV-Servicezentrum** oder über das **ispo-Medienreferat** angefordert werden.

www.ispo-tv.com

Produkte der ispo On Snow Preview 2010

BrandNew Awards

Accessories: Moticon – Skilehrer im Ohr

Alljährlich ein gewohntes Bild auf den Pisten: Wackelige Skianfänger folgen tapfer den Pflugbahnen ihres Skilehrers und vertrauen darauf, einen nachhaltigen Lernerfolg zu verzeichnen. Das ist bei großen Schülergruppen durchaus eine Herausforderung für die Lehrer. Abhilfe will nun der SkiGo der Firma Moticon verschaffen. Sensoren in den Einlegesohlen für die Skischuhe erfassen die Haltung des Fahrers und übermitteln die Daten drahtlos in Echtzeit an einen kleinen Player mit Kopfhörern. Nach einer ersten Kalibrierungsfahrt sind die Sensoren individuell auf den Fahrer eingestimmt und geben ihm über akustische Signale direktes Feedback zu seiner Haltung auf dem Ski. Bei zu viel Rückenlage hört der Fahrer ein Brummen, lehnt er sich daraufhin nach vorn und hält die richtige Position während der weitem Fahrt, wird er sogar gelobt. „Gut gemacht“, „Super“ tönt es dann aus den Kopfhörern. Durch solch positive Bestätigung soll der Lernerfolg der Anfänger gesteigert werden. Das System ist als Ergänzung zu den Anweisungen des Skilehrers gedacht, daher ist der Player auch mit zusätzlichen Übungsprogrammen ausgestattet, die der Lehrer in seinen Unterricht integrieren kann. Der Hersteller weist zudem darauf hin, dass der SkiGo auch von geübten Fahrern als Selbstkontroll-Modul genutzt werden kann.

Style: ZKHT – Boarder-Mode mit Kapuzenschal

Runter von der Piste, rein in die Stadt – Snowboarding ist längst nicht mehr nur ein Sport, sondern zugleich ein Lebensgefühl und damit auch eine Modeerscheinung. Mit ihrer jungen Marke ZKHT – als Kürzel für Zuckerhut – verleihen die Designerinnen Nicola Winzinger und Maja Feldrappe aus München dem Snow- und Skatestyle eine neue Facette. Ihre farbenfrohen T-Shirts und Kapuzenpullover wollen vor allem durch auffällige Grafiken auf sich aufmerksam machen. Inspiriert von den 80er Jahren findet man hier Sprechblasen, Schmusekatzen und bunte Zauberwürfel. Ein

besonderes Accessoire sind die Kapuzenschals: Die textile Kombination aus Kopf- und Halsbedeckung ist von beiden Seiten bedruckt – einmal ausgefallen, einmal dezent. Je nach Laune, so die Idee der Designerinnen, soll der Kapuzenschal gewendet und das Outfit aufgepeppt werden. Des Weiteren hat ZHKT Halstücher und übergroße Beanies im Angebot, wie alle anderen Produkte sind auch diese im fairen Handel produziert.

Sportswear: UTY – Funktionsmode ohne Handicap

Körperlich behinderte Skifahrer haben besondere Ansprüche an ihre Bekleidung. In sitzender Position sind Taschen und Reißverschlüsse an der Frontseite der Hose beispielsweise eher unbrauchbar und eine Manschette zwischen Jacke und Hose hingegen ist unerlässlich, um das Eindringen von Schnee und Nässe zu vermeiden. Die französische Firma UTY hat speziell für diese Zielgruppe eine Bekleidungskollektion entwickelt, die laut Hersteller herkömmlicher Funktionsbekleidung in nichts nachsteht, aber einige entscheidende Extras aufweist. Die Jacke ist vorne gekürzt und am Rücken verlängert und damit der sitzenden Position angepasst. Die Hose ist auf die gebeugte Beinhaltung zugeschnitten, extra warm isoliert und verfügt über ein besonderes Öffnungssystem, das das Einsteigen erleichtert. Um die Sicherheit der Fahrer auf der Piste zu erhöhen, hat UTY die Jacke zudem in leuchtenden Farben designt. Die Hersteller versichern, dass alle Stücke in enger Zusammenarbeit mit körperlich behinderten Athleten entwickelt und unter realistischen Bedingungen getestet wurden.

Finalist: VACO – Kugeln am Kopf

Ein neuartiger Helm soll das Tragen der Kopfbedeckung noch angenehmer und leichter machen. Die Innenschale des Helms ist mit kleinsten Kügelchen gefüllt, die sich individuell an die Kopfform anpassen und damit Druckstellen vermeiden sollen. Neben dem leichten Tragegefühl, sorgt dieses spezielle System zudem für verbesserte Belüftung. Die Hauptsache sind aber seine guten Dämpfungseigenschaften: Laut Hersteller wird die Aufprallenergie nicht wie bei herkömmlichen Systemen nach innen weitergeleitet, sondern wird durch den natürlichen Fluss der Kügelchen seitlich abgeleitet. Die Technologie ist der Medizintechnik entliehen und hat sich dort nach Herstellerangaben schon tausendfach bewährt.

Finalist: Outkomm – Karte für unbekanntes Terrain

Freerider wagen sich, um unberührte Tiefschneehänge zu finden, immer wieder in unbekanntes Gelände. Die topographische Karten von Outkomm sollen den Fahrern helfen sich zurecht zu finden: Schwierigkeitsstufen der Hänge, Aufstiegs- und Haltepunkte sind farblich in den Karten markiert und erleichtern die Orientierung. Zusätzliche Informationen zu Sicherheit und Risikomanagement auf der Rückseite sollen den Powdertag auch zu einem sicheren Tag in den Bergen machen.

Finalist: Camterminal – Die Kamera aus dem Automaten

Filmaufnahmen von den eigenen gewagten Sprüngen im Park oder den rasanten Powderabfahrten in steilen Hängen wünschen sich viele Schneesportler – doch hat nicht jeder eine Helmkamera parat. Hier soll nun das „Camterminal“ Abhilfe schaffen. Im Ski- oder Bikeverleih soll man sich die Kamera

für die Action am Berg leihen. An Skiliften, Bike- oder Funparks werden dann die Automaten aufgestellt, mit denen man nach einem Tag vollen Spaß die Filme gleich vor Ort auf DVD brennen kann. Einfach indem man die Speicherkarte in den Automaten steckt und den Anweisungen auf dem Touchscreen folgt. Der Verleiher hat den Vorteil, dass er die DVD mit seiner Werbung versehen kann und der Kunde so schnell wieder erinnert wird, wo er die Kamera geliehen hat.

Finalist: VIRGO – Graffiti am Körper

Die Firma Virgo bringt so genannte „freestyle wear“ auf den Markt, die nach eigenen Angaben Ausdruck der Jugendkultur auf Straßen und Pisten ist. Die Designs sind nach Hersteller Angaben von der Graffitikunst inspiriert, die man überall in den Großstädten finden kann. Dabei soll die Mode die Interessen der Designer in Musik und Sport widerspiegeln.

Finalist: Apex – 2 in 1 Skischuh

Aus den USA kommt diese neue Idee für den Skischuh-Markt: Der Schuh besteht nicht aus einer fest verbundenen Konstruktion aus Außen- und Innenschale, sondern aus zwei unabhängigen Systemen. Der weiche Innenschuh ähnelt in Aussehen und Konstruktion einem Snowboardboot. Die harte Carbon-Außenschale verleiht dem Fahrer die nötige Stabilität auf dem Ski. Der Clou an diesem neuen System ist, dass man den Innenschuh einfach aus der Außenschale lösen und ihn als warmen und bequemen „Lauf“-Schuh verwenden kann. Apex sieht damit das Ende der umständlichen und rutschigen Gehversuche mit herkömmlichen Skischuhen gekommen. Soll es weiter gehen, steigt man einfach mit dem Softboot wieder in die Außenschale und justiert diese mit zwei Ratschen am Fuß – schon hat man, laut Hersteller, wieder einen stabilen, voll funktionsfähigen Skischuh.

Finalist: Spark R&D – Bindung für zwei

Ein Splitboard ermöglicht es Snowboardern in die entlegendsten Bergregionen zu gelangen und bei der Abfahrt das pure Freeride-Gefühl zu genießen – ohne ein paar Ski mitführen zu müssen. In den letzten Jahren hat die Entwicklung der „Ski-Boards“ große Fortschritte gemacht, nur in Sachen Bindung waren viele Fahrer noch nicht zufrieden. Die Junge Firma Spark R&D will mit ihrem neuen Bindungssystem nun das Splitboardfahren noch weiter perfektionieren. Die besonders leichte und speziell für Splitboards konstruierte Bindung ermöglicht eine präzise Kontrolle des Skis bzw. Bretts bei Aufstieg und Abfahrt. Mit nur wenigen Handgriffen lässt sie sich drehen und montieren. Die Designer von Sparks R&D freuen sich, dass bereits jetzt verschiedene Top-Fahrer diese Bindung nutzen.

Wearable Technology – Q-mo Solar

Die junge Firma Q-mo Solar produziert Solarmodule, die in Produkte wie beispielsweise Sportartikel integriert werden können. Die besondere Technik und ihre geringe Größe, in etwa die einer Kreditkarte, machen sie zu einem flexibel einsetzbaren Energiespender, selbst in Badeanzügen und auf Skiern. Q-mo Solar ist nicht auf der On Snow Preview vertreten. Sie erhalten aber Footage in unserem Roughcut und könne die Firma in der Wearbale Technology Area auf der ispo_vision besuchen.